

**DER KRITISCHE IDEALISMUS
UND DIE PHILOSOPHIE DES
"GESUNDEN
MENSCHENVERSTANDES"**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649768295

Der kritische Idealismus und die Philosophie des "gesunden Menschenverstandes" by Ernst Cassirer

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

ERNST CASSIRER

**DER KRITISCHE IDEALISMUS
UND DIE PHILOSOPHIE DES
"GESUNDEN
MENSCHENVERSTANDES"**



Presented to the
LIBRARY *of the*
UNIVERSITY OF TORONTO
by
Rutherford Library,
University of Alberta

Philosophische Arbeiten

herausgegeben von

Hermann Cohen und **Paul Natorp**
in Marburg in Marburg

I. Band 1. Heft

Der kritische Idealismus

und die

Philosophie des „gesunden Menschenverstandes“

von

Ernst Cassirer

Dr. phil.

ALFRED TÖPELMANN

(vormals J. Ricker'sche Verlagsbuchhandlung)

GIESZEN 1906

Philosophische Arbeiten

herausgegeben von H. COHEN und P. NATORP in Marburg

Gleichzeitig erschienen:

I. Band 2. Heft

Beiträge zur Geschichte der Idee

Teil I: Philon und Plotin

von

Dr. **Gustav Falter**

IV, 66 S.

M 1.20

Als weitere Hefte sind in Aussicht genommen von

Dr. **O. Buek**: Faraday.

Dr. **Ernst Cassirer**:

1. Substanzbegriff und Funktionsbegriff. Versuch einer systematischen Darstellung der Entwicklung der neueren Philosophie.
2. Der Begriff der Erfahrung im System der kritischen Philosophie.

Professor Dr. **H. Cohen**: Grundfragen des Idealismus.

Dr. **A. Görland**:

1. Der Gottesbegriff bei Leibniz. Ein Vorwort zu seinem System.
2. Die Prinzipien der Kombinatorik als reiner Erkenntnis im Dienste des Begriffs der Erfahrung.

Professor Dr. **P. Natorp**:

Kritische Auseinandersetzungen zur Psychologie.

Abonnements auf die ganze Sammlung sowie Bestellungen auf einzelne Hefte nehmen entgegen alle Buchhandlungen oder der

Verlag von Alfred Töpelmann in Gießen

Zur Einführung.

Der Plan der Herausgabe einer zwanglos erscheinenden Zeitschrift war seit längerer Zeit schon uns gekommen, wir zögerten jedoch, an seine Ausführung zu gehen, weil es uns wie ein fremdes Mittel erschien, neben dem Lehrvortrag und den Büchern die Tendenz der Wirksamkeit zu verfolgen. Wenn wir indessen den Schein, Schule machen zu wollen, abwehren durften, so wurde die Zerstreung uns immer mehr bedenklich, der die Arbeiten, die aus unserer Anregung entstanden, ausgeliefert wurden, solange das äußere Band fehlte, das sie sammelt und der Öffentlichkeit gegenüber vereinigt.

Es ist in erster Linie diese Rücksicht auf die Sammlung der Dissertationen, die künftig hier entstehen möchten, welche uns zu dem Entschlusse gebracht hat, auf das Anerbieten der geehrten Verlagsbuchhandlung einzugehen.

In zweiter Reihe aber soll diese unsere Sammlung den Arbeiten unserer wissenschaftlichen Freunde offenstehen. Obschon bei der Mehrzahl derselben ein persönliches Verhältnis die Zugehörigkeit begründet hat, so fassen wir diesen Begriff nichtsdestoweniger sachlich, wie es die Aufgabe und die Würde unserer Wissenschaft erfordern. Wer mit uns verbunden ist, der stellt sich mit uns auf den Boden der transscendentalen Methode, wie wir diese in Lehre und Schrift vertreten. Philosophie ist uns in allen ihren Fragen mit dem Faktum der Wissenschaft, wie dieses sich fortbildet, logisch verbunden. Philosophie ist uns daher die Prinzipienlehre der Wissenschaften und damit der gesamten Kultur. Diesen treibenden Kern der Kultur nennen wir mit Platon und mit Kant Idealismus und Apriorismus.

Unsere Zeitschrift soll kein Sprechsaal sein für andersgerichtete Bestrebungen. Aber wenn diesen Heften eine gewisse Dauer beschieden sein sollte, so dürfte es von historischem Interesse sein, daß sich Arbeiten auch äußerlich vereinigt finden lassen, die durch den strengen und genauen Sinn einer philosophischen Methodik innerlich verbunden sind. Möchte unserem Unternehmen der Wert eines solchen historischen Dokumentes allmählich zuwachsen.

Wie wir selbst uns mit unseren Mitarbeitern vereinigt denken, so ist es drittens unsere ernste Absicht, eigene Arbeiten den ihrigen beizugesellen. Wir hoffen dadurch zunächst eine regere Wechselwirkung in der gesamten Mitarbeiterschaft anzuregen. Wir gedenken zugleich aber auch, uns selbst mit den Fachgenossen in anderen Lagern auseinanderzusetzen, sofern die historische Forschung und die philosophische Überzeugung Anknüpfungspunkte darbieten.

Je enger der Kreis der Mitarbeiter gezogen wird, desto weiter möchte die Aufmerksamkeit geöffnet werden für die Beziehungen, welche uns mit dem Gesamtgebiete der philosophischen Produktion verknüpfen. So dürfen wir das Interesse der philosophischen Fachwelt im allgemeinen für unsern Versuch in Anspruch nehmen.

Endlich aber möchten wir auch das philosophische Interesse an den Kulturfragen der Gegenwart für unsere Bestrebung anrufen dürfen. Die Philosophie, als der Idealismus der Kultur gedacht, ist von den Schicksalen der Kultur nicht abgetrennt zu denken.

Eine Voraussetzung freilich muß dabei obwalten, und sie kann nicht streng genug genommen werden: die Einheitlichkeit, die Klarheit und die Sicherheit der ethischen Gesinnung. In ihr wurzelt die Selbständigkeit der philosophischen Überzeugung.

Wenn es jemals einen Sinn hatte, die Philosophie Weltweisheit zu nennen, so war es der, daß sie, und sie allein, die Lehre der Weltanschauung ist. Es gibt keine innigere Einheit als diejenige, welche zwischen dem theoretischen und dem ethischen Idealismus besteht.

Wie die logische Methodik des idealistischen Apriorismus die sachliche Grundlage für die Einheitlichkeit unserer Mitarbeiter bildet, so bildet in nicht mißverständlichem Sinne die persönliche Grundstimmung dafür das unbedingte Einvernehmen in der sozial-ethischen Humanität.

Diese Schranke gegenüber Verirrungen des Zeitalters ist nicht nur eine Schutzwehr für unsere ruhige Arbeit; sondern sie dürfte auch ebenso, wie es hinsichtlich der Methodik hervorgehoben wurde, von aktuellem Werte für die Zeitlage der Philosophie sein. Denn kein Symptom dürfte den Mangel an methodischer Einheitlichkeit im philosophischen Betriebe unserer Zeit so hinlänglich erklären, wie die offenkundige Zerfahrenheit in den Grundfragen der philosophischen Weltanschauung, in den Herzensangelegenheiten der sittlichen Vernunft, durch welche die theoretische Philosophie, wenn und soweit sie es ist, mit den Problemen der Weltgeschichte, der sittlichen Kultur und des Staatslebens innerlichst immerdar verbunden war.

Wir vermessen uns nicht, Leistungen in Aussicht zu stellen, welche diesem Programme gewachsen seien; aber wir müssen aussprechen, was wir fordern, was wir erhoffen, was wir wollen. Und wenn wir es nicht vollbringen können, so werden andere kommen, die es besser machen. Uns liegt nur ob, die Richtung vorzuzeichnen für die Sammlung, die wir mit diesem Vorwort ankündigen.

Marburg im April 1906.

Hermann Cohen. Paul Natorp.

Ernst Cassirer

**Der kritische Idealismus und die
Philosophie des „gesunden Menschenverstandes“**
